

ÁLTALÁNOS MŰSZAKI ÉRTESÍTŐ  
ALLGEMEINER

# TECHNISCHER ANZEIGER

FÜR UNGARN.

ERSTES UNGARISCHES FACHBLATT FÜR DIE GESAMTE TECHNISCHE INDUSTRIE.

Erscheint monatlich einmal.

Redaktion und Administration:  
Budapest, III., Miklós-utca 29.

Herausgeber und Chefredakteur:

**JULIUS SINGER.**

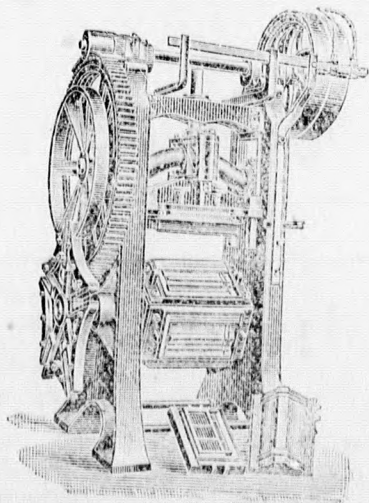
Abonnement-Preise:

Ganzjährig . . 500 K. — Halbjährig . . 300 K.

Ungar. Postsparkassen-Scheckkonto No. 42694.

## INHALT:

Der Plan Vanderlips zur Rettung der Währung. — Holländisches Interesse für die Ganz-Danubius Maschinenfabriks A.-G. — „Viktoria“ Dampfmühle und Fischzucht A.-G. — Das Weltproblem der Arbeitsunlust. — Vermischte Nachrichten: Neues aus der technischen Branche. — Orion Lederfabrik A.-G. Szeged. — Telephonfabrik A.-G. — Verkauf der Anlagen der Győrer Kanonenfabrik. — Vernichtung der ungarischen Luftflotte. — Günstige Entwicklung der ungarischen Warenausfuhr. — Zsolnaer und Ledecer Portland Cementfabriken A.-G. — Konkurse. — Grosse Insolvenzen in Rumänien. — **Chemische Industrie:** Die Vaterländische Petroleumindustrie A.-G. — Ein Vertrag der czechischen Regierung mit der Standard Oil Company. — **Holzindustrie:** Holzbank A.-G. — Furnierfabrik und Hartholzproduktions-A.-G., Budapest. — Neuschloss-Lichtig, Flugzeugwerke und Holzindustrie A.-G. — **Maschinenindustrie:** Geschäftsanknüpfungen mit dem Orient. — Epp & Fekete Maschinenfabrik A.-G. — Waren- und Maschinenhandels-Gesellschaft Seiner & Co. — **Montanindustrie:** Der Metallmarkt. — Salgótarján Steinkohlenbergbau A.-G. — Graf Ladislaus Csáky Prakfalver Eisen und Stahlwerke A.-G. — Rimamurány-Salgótarján Eisenwerks-Aktiengesellschaft. — Ungarns Kohlenproduktion. — **Mühlenindustrie:** Grosse Gewinne der ungarischen Mühlen aus der Mehlausfuhr. — **Textilindustrie:** Budapest-Elberfelder Feintuchfabrik A.-G. — Union Textilwerke A.-G. — Szécsi & Co. Textilwarenhändler Budapest. — **Finanzielle Rundschau:** „Atlantica“ Seeschiffahrt-Aktiengesellschaft.



### HIRSCH & FRANK

Budapest-Salgótarján Maschinenfabrik und Eisengiesserei Akt.-Ges.  
BUDAPEST, VI., Aréna-út 128.

Unser Budapester Etablissement erzeugt:  
Maschinenabgüsse, Ziegeleimaschinen, Ölmotoren,  
moderne Werkzeugmaschinen.

Unser Salgótarján Werk erzeugt:  
Massenartikel und Eisenwaren aus Grauguss, Dauerbrandöfen für Braunkohle,  
kleine landwirtschaftliche Maschinen, Haushaltungs-Maschinen etc.

Bei Geschäftsanknüpfungen mit den hier inserierenden Firmen bitten auf unser Blatt gefl. Bezug nehmen zu wollen.

# METROPOLE-GARAGE

(ezelőtt Bárdi-garage)

Budapest, VI. ker., Lehel-utca 25. szám.

Telefon: 112-23-24-25.

Zárt boxok, fűtött garage-helyiség.

Modern

## VÁROSI ÉS TÚRAKOCSIK

állandóan raktáron.

A legkomplikáltabb javítási munkák

(tengely- és-hengercsiszolás is)

lelkiismeretes, szakértő és jutányos elvégzése.

## Tauril

Goodrich, Michelin, Pirelli pneumatik állandóan raktáron.

Béautók bármely időben kaphatók.

ÁLTALÁNOS MŰSZAKI ÉRTESITŐ  
 ALLGEMEINER  
**TECHNISCHER ANZEIGER**  
 FÜR UNGARN.

ERSTES UNGARISCHES FACHBLATT FÜR DIE GESAMTE TECHNISCHE INDUSTRIE.

Erscheint monatlich einmal.

Redaktion und Administration:  
 Budapest, III., Miklós-utca 29.

Herausgeber und Chefredakteur:  
**JULIUS SINGER.**

Abonnement-Preise:  
 Ganzjährig . . 500 K. — Halbjährig . . 300 K.  
 Ungar. Postsparkassen-Scheckkonto No. 42694.

### Der Plan Vanderlips zur Rettung der Währung.

Der amerikanische Finanzmann *Vanderlip* weilte in der vorigen Woche in Budapest. Vanderlip nahm hier die Gelegenheit wahr, um in Anknüpfung an einen in der „Neuen Freien Presse“ erschienenen Artikel über die Aufgabe des amerikanischen Goldüberschusses, beziehungsweise die Schaffung einer Rekonstruktionsbank für Europa, mit dem Verfasser des Artikels, dem Vizepräsidenten des Pester Ersten Vaterländischen Sparkassevereins Julius von *Walder*, eingehende Rücksprache zu pflegen. Es kam der Plan der Einberufung einer *Konferenz hervorragender mitteleuropäischer Finanzmänner* zur Sprache, die in Kürze in *Newyork* *zusammentreten* soll. Bei dieser Konferenz dürfte dem Vizepräsidenten *Walder* eine hervorragende Rolle zufallen.

### Holländisches Interesse für die Ganz-Danubius Maschinenfabriks A.-G.

Die in letzterer Zeit auftretende Hausse in Ganz-Danubius Aktien ist, wie wir erfahren, darauf zurückzuführen, dass ein grosses holländisches Kapitals-Konsortium sich für die Kultivierung des überseeischen Geschäftes der Ganz-Danubius Maschinenfabrik A.-G. lebhaft interessiert und auch diesbezügliche Verhandlungen bereits eingeleitet wurden.

### „Viktoria“ Dampfmühle und Fischzucht A.-G.

Wie in Börsenkreisen verlautet, hat die „Viktoria“ Dampfmühlen-Aktiengesellschaft die Majorität der Aktien der Fischzucht-Aktiengesellschaft erworben. Diese Gesellschaft gehörte bisher dem Konzern der Ungarischen Agrar- und Rentenbank an. Bei der demnächst stattfindenden Generalversammlung werden an Stelle der ausscheidenden Vertreter der Agrarbank die der Viktoria-Mühle in die Direktion der Fischzucht A.-G. delegiert werden.

### Das Weltproblem der Arbeitsunlust.

Die Überschätzung der rein manuellen groben Arbeit treibt die sonderbarsten Blüten, und das Wort des Politikers von der grösseren Wichtigkeit der Waschfrau gegenüber der des Universitätsprofessors ist noch nicht vergessen. Es sei daher einmal mit Nachdruck auf die volkswirtschaftliche Bedeutung aller jener geistigen und auch feineren manuellen Arbeiten hingewiesen, die jetzt zu Unrecht so niedrig eintaxiert werden. Die geschickte Hand einer Bürgersfrau zum Beispiel, welche Näh- und Stickerei-Arbeiten verfertigt und deren Tagesleistung an diesen Arbeiten etwa um 500 Kronen verkauft wird, während die Erzeugerin für ihren Lebensunterhalt nur 200 Kronen ausgibt, tut unendlich mehr für die Wohlfahrt des Staates als ein Metallarbeiter in der Fabrik, dessen tägliche Arbeitsleistung beim Verkauf der Waren etwa 200 Kronen einbringt, während er selbst mehr als 300 Kronen an Lohn und anderen Zuwendungen bezieht. *Die Näherin bedeutet eine Aktivpost für den Staat, der Arbeiter hingegen, der mehr konsumiert als produziert, ein Passivum.* Es wäre sehr verlockend, auf das Verhältnis zwischen der Arbeitsleistung des heutigen Bürgertums und der Arbeitsleistung der Arbeiterschaft näher einzugehen. Nirgends auf der Welt, Russland ausgenommen, ist das Bürgertum mehr entrechtet und durch die Geldentwertung materiell so ruiniert worden als bei uns und in Oesterreich; es musste daher arbeiten, so viel es nur konnte, um sich zu erhalten. Und war die bürgerliche Hausfrau schon in früheren Zeiten ob ihres Fleisses gepriesen worden, so offenbart sie sich nach dem Kriege als wahres Wunder an Fleiss und Geschicklichkeit. So sehen wir in den meisten bürgerlichen Familien nicht bloss die Männer an der Arbeit, sondern auch Frauen und Mädchen bieten all ihre Kräfte auf, um, abgesehen von der Instandhaltung ihrer Wirtschaft, die sie meist ohne Hausgehilfin besorgen, auch noch durch allerlei Arbeiten, Stickereien und Nähereien miterwerben zu helfen. Aber noch mehr: *Nur der emsigen Tätigkeit des gesamten Bürgertums ist es zu danken, dass der Staat bis heute überhaupt noch vegetiert; ohne die vom Bürgertum geleistete Arbeit hätten wir schon längst russische Zustände.* Die Arbeiterschaft, wie überhaupt alle, welche heute den acht- oder sechs-

stündigen Arbeitstag für sich begehren und ihn auch vielfach schon erhalten haben, anerkennen durchaus nicht, dass ihnen die Möglichkeit, ihre eigene Arbeit so einzuschränken, ohne dabei verhungern zu müssen, nur dadurch gegeben worden ist, dass das Bürgertum eben zehn und zwölf Stunden arbeitet. Dieser Umstand allein verleiht dem Bürgertum noch heute in bezug auf Regierung und Staatsleitung ein höheres moralisches Anrecht, als es jenen zusteht, die das Bürgertum verneinen und als angeblichen Parasiten- und Aussaugerstand bekämpfen, während im Gegenteil sie selbst es sind, die wegen ihrer zu geringen Arbeitsleistung für den Staat zu einer Passivpost geworden sind.

Freilich hat das Bürgertum und in erster Linie das Grosskapital in den letzten Jahren schwere Sünden auf sich geladen, denn es hat seine Entwicklung ausschliesslich in Vergrösserungen, Ueberorganisationen der Arbeitsmittel und in einer immer härteren Anwendung der mechanisierten Arbeit gesehen, unbekümmert darum, ob durch diese Entwicklung jährlich Tausende wertvoller Einzelexistenzen zugunsten einiger Grossbetriebe vernichtet wurden. Dieses unheilvolle System wurde beibehalten, bis schliesslich die Zahl der Besitzlosen diejenigen der besitzenden Bürger erreicht, wenn nicht übertroffen hat. Und jetzt ist der Augenblick gekommen, in dem sich die bürgerliche Gesellschaft darüber klar werden muss, dass sie sich nur durch Heranziehung neuer Stützen erhalten kann, und dies wieder ist nur dadurch möglich, dass dem Proletarier der Aufstieg zu bürgerlichem Besitz erleichtert wird.

Den demagogischen Volksführern, welche das Volk mit leeren Versprechungen ködern und aber eigentlich nichts anderes im Sinne haben, als die ganze Welt zu proletarisieren, müsste eine positive Politik gegenübergestellt werden, die darin zu gipfeln hätte, dass dem Arbeiter bessere Wohnungen zur Verfügung gestellt werden und dass er von dem traurigen Zwang erlöst wird, *ausschliesslich mechanisierte Arbeit zu leisten*. Dem Staate würde die Aufgabe zufallen, den Verkauf der Erzeugnisse, welche die Arbeiter in der oben geschilderten Weise nach Beendigung ihres normalen Arbeitstages zustande bringen, auf vernünftige Weise in die Wege zu leiten. *Arbeitsprodukte exportieren und nicht Banknoten, das wäre eine richtige Finanzpolitik.*

In einer Versammlung von Künstlern hielt einst ein Maler eine treffliche Rede. Er sprach von den bedenklichen Wegen, welche die moderne Kunst eingeschlagen habe. „Eine Entheiligung der Kunst ist eingetreten,“ sagte er, „geschickte Mache und Reklame haben vielfach die Kunst verdrängt, und Arbeiten von Schwindlern und Hochstaplern werden dem Laien heute als Kunstwerke aufgetischt. Wir Künstler dürfen eben nie vergessen, dass es bei unserem Beruf *Beten und Arbeiten* heisst.“

Das ist ein vortreffliches Wort. Dieses Wort, welches nichts anderes besagen will, als dass ohne innere Anteilnahme, ohne Andacht kein Werk gedeihen kann, gilt nicht nur von der rein künstlerischen, sondern von *jeder* Arbeit. Denn die Krankheit unserer Zeit besteht ja darin, dass die grosse Mehrzahl der Arbeiter infolge der Mechanisierung aller Tätigkeit die Freude und innere Anteilnahme an der Arbeit verloren hat.

Das Leben der ganzen Menschheit wird nur ermöglicht durch die Fortdauer der Arbeitsleistungen. Werden diese konstant verringert, so muss im Laufe der Zeit der Bestand der Zivilisation und jeglicher staatlicher Ordnung in Frage gestellt werden. Damit ist aber auch gleichzeitig das Todesurteil über Millionen

Menschen ausgesprochen, denn nur durch ein klagloses Funktionieren der komplizierten und künstlichen Maschinerie der modernen Zivilisation ist es möglich, so viele Menschen zu ernähren und zu bekleiden, als heute existieren.

Erkennen wir diese Wahrheit aber in ihrer ganzen Bedeutung, dann müssen wir auch eingestehen, dass die Wiedererweckung der Arbeitsfreudigkeit auf der ganzen Welt das erste Ziel aller sozial-ethischen Bestrebungen sein müsste.

## Vermischte Nachrichten.

**Neues aus der technischen Branche.** Bei der technischen Firma *Wilhelm Seidler* Budapest, V., Szemere-utca 2, wurde Herr *Emanuel Havas*, welcher seit dem Jahre 1918 die Leitung des Geschäftes inne hatte, als alleiniger Firmainhaber protokolliert. — Herr *Adár Kármán* gewesener Prokurist der Ungarischen Städte- und Gemeindeförderungs A.-G. hat VII. Klauzál-utca 34 ein technisches Bureau eröffnet.

**Orion Lederfabrik A. G. Szeged.** Die Szegeder Lederfabrik *Scheinberger & Popper* wurde mit 5 Millionen K Aktienkapital in eine Aktiengesellschaft unter der Firma Orion Lederfabrik A. G. umgewandelt.

**Telephonfabrik A. G.** Die Telephonfabrik A. G. weist in ihrer Bilanz für das abgelaufene Geschäftsjahr bei einem Kapital von 10 Millionen Kronen einen Bruttogewinn von 12 Millionen und einen Reingewinn von 3½ Millionen Kronen aus. Die offenen Reserven werden mit 12 Millionen Kronen bewertet.

**Verkauf der Anlagen der Győrer Kanonenfabrik.** Wie in industriellen Kreisen verlautet, hat die ungarische Regierung der holländischen Firma *Roselius* die Option auf den Ankauf der Anlagen der Győrer Kanonenfabrik erteilt. Bis jetzt wurde diese Option noch nicht ausgeübt. Die holländische Firma gedenkt in den Anlagen, welche seinerzeit von den Rumänen vollständig ausgeplündert wurden, eine Reihe von *Industrie-Unternehmungen* zu errichten. Durch den Verkauf soll die Kanonenfabrik A.-G. in die Lage versetzt werden, allen ihren Verbindlichkeiten, zu deren Erfüllung sie wiederholt um ein Moratorium ersucht hatte, nachzukommen.

**Vernichtung der ungarischen Luftflotte.** Die Reparationskommission der Entente, deren Präsident der französische Oberst *Barres* und deren Mitglieder der Engländer *Fletcher*, der Italiener *Gallina* und der Japaner *Hayashi* sind, hat in Ungarn 110 Flugzeuge und 75 Motoren vernichtet, eine Ziffer, die die gesamte Aviatik Ungarns, die Handelsfahrzeuge mit inbegriffen, in sich schliesst.

**Günstige Entwicklung der ungarischen Waren- ausfuhr.** In der jüngsten Zeit hat der *Export Ungarns* sich in bedeutendem Masse *erhöht* und schon heute kann festgestellt werden, dass die Exportfähigkeit Ungarns derart erstarkt ist, dass Jahresende die *Passivität der ungarischen Handelsbilanz* ausgemerzt werden wird. Der Export Ungarns besteht in Lebensmitteln, in Rohprodukten und in einer ganzen Reihe von Fabrikaten, deren Wert den eingeführten Waren und Rohstoffen die Wage hält. Als erfreuliche Tatsache wird hiebei bemerkt, dass ein grosser Teil dieser Exporte sich nach valutastarken Ländern gerichtet hat. Das Hauptkontingent der Ausfuhr ging jedoch nach Oesterreich, der Czecho-Slowakei und Polen. Nach Polen wurden im verflossenen Jahre bisher Waren im Werte von 400 Millionen Kronen exportiert, wogegen ganz

geringfügige Mengen aus Polen eingeführt wurden. In jüngster Zeit wurden von einer hervorragenden Exportgesellschaft Bohnen im Werte von 3 Millionen französischen Francs nach Frankreich exportiert. In der heurigen Kampagne gelangen etwa 3 Millionen Kilogramm Schafwolle zumeist nach der Czecho-Slowakei zur Ausfuhr. Auch der Export von Möbeln hat sich in der letzten Zeit neuerdings belebt. An Mehl wurden bisher rund 5000 Waggons ausgeführt. Im Winter rechnet man mit einer erhöhten Ausfuhr von Rindern und Schweinen, was um so eher möglich sein wird, da der Viehstand sich im letzten Jahre erheblich vergrößert hat. Auch die Weinlese hat ein derart günstiges Ergebnis gezeitigt, dass auch weiter grosse Mengen von Wein zur Ausfuhr gelangen werden.

**Zsolnaer und Lédecer Portland Cementfabriken A.-G.** Dieses Unternehmen hat pro 1920 bei 10 Millionen Kronen Aktienkapital K 5,216.784 reinen Nutzen erzielt.

**Konkurse.** Der Budapester kön. Gerichtshof als Konkursgericht hat über das Vermögen der *Hagewerke Aktiengesellschaft* (V., Nádor-utca 32) und über das Vermögen der Budapester prot. Firma für technische Artikel Zoltán Alexander *Varsány* (VI., Podmaniczky-utca 69) den Konkurs verhängt.

**Grosse Insolvenzen in Rumänien.** Die *Banca Natiunei* steht vor dem Zusammenbruch. Einige Pariser Banken haben es abgelehnt, 40 Millionen für fällige Wechsel zu kreditieren. Es werden Versuche gemacht, die Bank zu sanieren. — Die *Filiale der Mailänder Ein- und Ausfuhrgesellschaft „Granaria“ in Braila*, deren Passiven sich auf 95 Millionen belaufen, wurde gesperrt und die Beamenschaft entlassen.

## Chemische Industrie.

**Die Vaterländische Petroleumindustrie A.-G.** weist für das abgelaufene Geschäftsjahr bei einem Aktienkapital von 2 Millionen Kronen einen Reingewinn von 1,650.000 K. aus.

**Ein Vertrag der czechischen Regierung mit der Standard Oil Company** Wie das „Prager Tagblatt“ erfährt, wurde im jüngsten Ministerrat der Vertrag zwischen der Regierung und der Standard Oil Company über das alleinige Recht zur Naphthaausbeutung in der Czecho-Slowakei genehmigt. Als Bedingung wurde aufgestellt, dass dieser Vertrag nachträglich revidiert wird, zu welchem Zweck eine Kommission aus Vertretern des Finanz-, Handels- und Arbeitsministeriums bestellt wird. Zum Zwecke der Ausbeutung wird eine Gesellschaft mit 100 Millionen czecho-slowakischen Kronen Kapital ins Leben gerufen werden, von denen 30 Prozent die Regierung als Gratisaktien erhält und 20 Prozent hiesigen Interessenten zugewiesen werden, so dass für die von der Gesellschaft vorzunehmenden Investitionen 50 Millionen Kronen übrig bleiben. Die Standard Oil Company verpflichtet sich innerhalb fünf Jahre diesen Betrag zu Schürfungen und Bohrungen nach Petroleum zu investieren, und im Falle eines günstigen Ergebnisses der Schürfungen steht der Gesellschaft das alleinige Ausbeutungsrecht zu. Von einem Handelsmonopol wurde Abstand genommen, so dass der neuen Gesellschaft lediglich das Schürfmonopol zusteht.

**Manometer, Volt- und Amperemeter, geodätische Instrumente** in jeder Ausführung erzeugen *Marx & Mérei*, Fabrik wissenschaftlicher Instrumente und Manometer *Budapest, VI. Bulcsu-utca 7. Telefon 21-06 und 154-88.*

## An unsere geehrten Leser!

Mit Rücksicht auf die unablässige Erhöhung der Papier- und Druckerei-Preise sehen wir uns genötigt unsere Abonnementpreise auf 500 Kronen pro Jahr und 300 Kr. pro Halbjahr zu erhöhen.

Die Administration

des

„Allgemeinen Technischen Anzeiger für Ungarn“

## Holzindustrie.

**Holzbank A.-G.** Die Direktion der Holzbank A.-G. hat in der jüngst abgehaltenen ausserordentlichen Generalversammlung angemeldet, dass die auf Grund der Ermächtigung der Generalversammlung vom 14. März 1921 noch nicht emittierten Aktien im Wege der Firma *Krausz u. Bettelheim* placiert wurden und somit die *Erhöhung des Aktienkapitals des Instituts von 60 auf 200 Millionen Kronen mit vollem Erfolge durchgeführt* erscheint. Ferner meldete die Direktion, dass sie im Interesse der weiteren Entwicklung des Instituts mit der *Britisch-Ungarischen Bank in eine engere Interessengemeinschaft* getreten ist. Im Ausfluss dieser Transaktion hat die Generalversammlung den geschäftsführenden Direktor der Britisch-Ungarischen Bank *Heinrich Kálmán* in die Direktion und den Subdirektor *Wilhelm Déri* in den Aufsichtsrat gewählt.

**Furnierfabrik und Hartholzproduktions-A.-G., Budapest.** Diese Aktiengesellschaft, die dem Interessenkreis der Pester Ungarischen Kommerzbank angehört, vereinigt in sich nunmehr die gesamten Betriebe der in der neuen Gesellschaft aufgegangenen „Ungarischen Furnierfabriks-A.-G.“ und „Hartholzproduktions-A.-G.“

**Neuschloss-Lichtig, Flugzeugwerke und Holzindustrie A.-G.** Die zum Interessenkreis der Banca Ungaro Italiana gehörende Neuschloss-Lichtig Flugzeugwerke und Holzindustrie A.-G., die neue Fabrikationszweige aufnimmt, beschloss die *Erhöhung des Aktienkapitals von 57.5 auf 85 Millionen Kronen*. Die neuen Aktien werden den Aktionären im Verhältnis drei zu eins zum Kurse von K. 638 angeboten.

## Maschinenindustrie.

**Geschäftsanknüpfungen mit dem Orient.** Der leitende Direktor der *Schlick-Nicholson'schen Maschinenfabrik*, *Johann Orphanides*, der leitende Oberingenieur der *Ganz'schen Fabrik*, *Wirth*, und der hiesige Eisenwarenfabrikant *Zoltán Kaszab* begaben sich nach Konstantinopel und Athen, um Verbindungen der Eisen- und Maschinenfabriken zwischen Ungarn, der Türkei und Griechenland anzuknüpfen, respektive die Vorkriegsverbindungen wieder herzustellen.

**Epp & Fekete Maschinenfabrik A.-G.** Diese zum Konzern der Ungarischen Eskomptebank gehörige Gesellschaft schliesst ihre vom 30. Juni l. J. abgeschlossene Bilanz für die Zeit am 1. April 1920 bis 30. Juni 1921 bei einem Aktienkapital von 4 Millionen Kronen mit 421.012 K. reinen Nutzen ab. Die Gesellschaft wird pro Aktie 12 K = 6% zur Verteilung bringen.

**Waren- und Maschinenhandels-Gesellschaft Seiner & Co.** Unter dieser Firma wurde in Budapest, V., Balaton-utca 2 ein neues Unternehmen gegründet.

### Montanindustrie.

**Der Metallmarkt.** Nach den Preisrückgängen und Schwankungen während der Sommermonate zeigen die Metallnotierungen in Amerika und England seit einiger Zeit wieder eine steigende Tendenz. In den Vereinigten Staaten nimmt insbesondere der Kupferverbrauch stark zu, was mit der Besserung der allgemeinen Industrielage zusammenhängt. Elektrolytkupfer, das in Newyork Ende Juni laufenden Jahres 12.87 notiert hatte, stand in den letzten Septembertagen auf 12.12, hat sich aber bis 30. September auf 12 $\frac{1}{2}$  erhöht. In London stieg die Notierung von 72 $\frac{1}{2}$  auf 74 $\frac{1}{2}$  (Ende Juni 71 $\frac{3}{8}$ ). Auch Blei und Zink haben sich in letzter Zeit im Preise erhöht. Dagegen blieben die Preise für Aluminium und Zinn in Amerika und England ziemlich unverändert. Ganz bedeutende Preissteigerungen sind infolge des hohen Standes der Auslandvaluten auf dem *deutschen* Metallmarkt zu verzeichnen. Die Berliner Notierungen lauteten:

	am 1. Juli 1921	am 30. September 1921
Elektrolytkupfer ... ..	2200 Mark	3326 Mark
Weichblei ... ..	670 "	1070 "
Syndikatzink ... ..	820 "	1220 "
Hüttenaluminium ... ..	2750 "	4500 "
Hüttenzinn ... ..	4500 "	6900 "

Dementsprechend haben sich auch alle Metallhalbfabrikate im Preise verteuert. Bemerkenswert sind die *grossen Kupferbezüge Deutschlands aus Amerika*. Deutschland steht überhaupt unter den Konsumenten amerikanischen Kupfers im laufenden Jahre an erster Stelle. Es hat aus den Vereinigten Staaten in den ersten sieben Monaten 1921 127.6 Millionen Pfund Kupfer bezogen gegen nur 89.2 Millionen in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Kupferproduktion Amerikas ist während des zweiten Quartals 1921 um mehr als 50 Prozent zurückgegangen, da zahlreiche Betriebe stillgelegt worden sind.

**Salgótarján Steinkohlenbergbau A.-G.** Die Direktion dieser Gesellschaft hat in der am 18. v. M. stattgefundenen ausserordentlichen Generalversammlung die Statutenänderungen vorgenommen und die erforderlichen Beschlüsse gefasst, welche infolge der von den Generalversammlungen vom 12. Mai und 23. Juni l. J. beschlossenen Kapitalserhöhungen notwendig geworden sind.

**Graf Ladislaus Csáky Práxfalver Eisen und Stahlwerke A.-G.** Die jüngst abgehaltene Generalversammlung dieser Gesellschaft hat die Verteilung einer Dividende von K. 24 pro 1920/21 beschlossen. Die fälligen Coupons werden ab 2. November bei der Budapest-Leopoldstädter Sparkasse eingelöst.

**Rimamurány-Salgótarján Eisenwerks-Aktiengesellschaft.** In der unter Vorsitz des Magnatenhausmitgliedes Dr. Franz Chorin sen. am 28. v. M. gehaltenen ordentlichen Generalversammlung dieser Aktiengesellschaft wurden die Schlussrechnungen des

Geschäftsjahres 1920/21 sowie die Vorschläge der Direktion bezüglich der Gewinnverteilung unterbreitet und einstimmig angenommen. Der erzielte Reingewinn beträgt K. 20,462.912. Der Generalversammlung standen zusätzlich des Vortrages von K. 2,268.657 insgesamt K. 22,732.570 zur Verfügung. Die Direktion beschloss eine Dividende von K. 30 pro Aktie zur Auszahlung zu bringen. Die *Dividende* gelangt vom 1. November d. J. an zur Auszahlung. Als neue Mitglieder wurden die Herren Dr. Roland v. *Hegedüs*, Baron Friedrich *Korányi* und Franz *Petschek* in die Direktion, ferner Herr Hugo *Gergely* in den Aufsichtsrat gewählt.

**Ungarns Kohlenproduktion.** Die Kohlenproduktion Ungarns hat im Vorjahre rund fünf Millionen Tonnen betragen. Vor dem Kriege hatte die Förderung mehr als neun Millionen Tonnen erreicht. Bemerkenswert sind die Ziffern über die Produktion folgender Bergbaue: Die Kohlenförderung *Zillingdorf* ist mit 288.358 Tonnen ausgewiesen: das Kohlenwerk *Brennberg* (der Oedenburger Regionalbergbaugesellschaft gehörig) förderte im Jahre 1920 58.216 Tonnen; in den restlichen *westungarischen* Kohlenwerken wurden 16.292 Tonnen gewonnen. Es ergibt sich sonach für *Westungarn* eine Gesamtproduktion von 362.865 Tonnen. — Nach den Produktionsziffern für die einzelnen Monate des laufenden Jahres kann für das Jahr 1921 mit einer wesentlich höheren Kohlenproduktion gerechnet werden.

### Mühlenindustrie.

**Grosse Gewinne der ungarischen Mühlen aus der Mehlausfuhr.** Wie in finanziellen Kreisen verlautet, hat das Budapester Mühlenkartell den grössten Teil des zur Ausfuhr gelangten Mehles, das bekanntlich bisher mehr als eine Million Meterzentner beträgt, nach der Slowakei und nach Oesterreich exportiert. Mit Rücksicht auf die hohen Preise, die das Kartell erzielen konnte, war das Geschäft überaus gewinnbringend und man nimmt an, dass sich die Finanzen der Mühlen schon aus diesem Ausfuhrgeschäft über Erwarten günstig gestalten werden.

### Textilindustrie.

**Budapest-Elberfelder Feintuchfabrik A.-G.** Unter dieser Firma haben die *Erste Ungarische Wollwasch- und Kommissions-A.-G.*, die *Elberfelder Textilwerke A.-G.* und die *Firma Adolf Kohners Söhne* eine Aktiengesellschaft mit vorläufig 20,000.000 Kronen Aktienkapital zur Erzeugung von feinen Wollstoffen gegründet.

**Union Textilwerke A.-G.** Dieses Unternehmen schliesst seine Bilanz für die Zeit vom 1. Januar 1920 bis 30. Juni 1921 bei 2 Millionen K Aktienkapital mit einem reinen Nutzen von K. 445.615 ab.

**Szécsi & Co. Textilwarenhändler Budapest, VI., Liszt Ferenc-tér 8.** Unter diesem Namen wurde eine neue Textilfirma protokolliert.

### Finanzielle Rundschau.

**„Atlantica“ Seeschiffahrt-Aktiengesellschaft.** Die unter dem Vorsitz Eugen v. *Polnays* stattgehabte ausserordentliche Generalversammlung dieser Aktiengesellschaft hat sämtliche Unterbreitungen der Direktion einhellig angenommen und die *Erhöhung des Aktienkapitals auf hundert Millionen Kronen* ausgesprochen.

Telefon:  
16-51, 26-81, 26-82.  
Telegraphadresse:  
Umetall Budapest.



Bankkonto bei der  
Pester Ung. Kommercialbank.  
Kön. ung. Postspar-  
cassenkonto No. 40580.

## Ungarische Metallimport- und Handels-Akt.-Ges.

Vertretung der Firma JACOB NEURATH, WIEN.  
Budapest, V. Erzsébet-tér 9-10.

liefert Metalle, Bergwerks- und  
Hüttenprodukte, Bleche, Stangen,  
Drähte u. Rohre aus allen Metallen.

## Abzugeben:

**Bandsäge** 75 cm. breit  
Fabrikat Framag.

**Hobelmaschine** combi-  
niert mit Bohrmaschine 60 cm.  
breit Fabrikat Framag.

**Fräsmaschine** mit drei  
Spindeln und verschiedenen  
Kehleisen u. dazugehörigen  
Vorgelegen.

**Circularmaschine** mit  
3 Circularsagen anzubringen  
auf ein Holzgestelle.

**Benzinmotor** 6 HP Fab-  
rikat Osers & Bauer, dazu  
ein Wasserkessel mit 2 eiser-  
nen Benzinfässern, Röhren u.  
Benzinpumpen.

**Schleifmaschine.**

**Transmission** mit Vor-  
gelegen 6 m. lang und sämtli-  
chen Treibriemen.

**Bandsäge-Löthmaschine.**

**Bandsäge-Schrenkmaschine.**

**FARKAS HERMANN**

Mako, Vásárhelyi-u.

## WORTHINGTON

SZIVATTYUGÉP R.-T.

:- BUDAPEST, V. VÁCI-UT 4. :-

TELEFON: 22-10.

liefert

**ORIGINAL WORTHINGTON-PUMPEN**

aller Art für Dampf- und Motorantrieb.

**MOTORE** für Benzin, Gas oder Öl.

Übernimmt

**PUMPENREPARATUREN**

unter Garantie.

## ADRESSEN

sämtlicher ungarischen Fabriksbetriebe

inclusive der seit dem Jahre 1914  
neugegründeten ungarischen Fabriken

liefert die Administration

des „Allgemeinen Technischen Anzeiger für Ungarn“

BUDAPEST, III., Miklós-utca 29.

## SCHLICK- NICHOLSON

gép-, waggon- és hajógyár r. t.

Gyár és irodák:

**BUDAPEST,**

**VI., Váci-út 45-47. szám.**

### GYÁRTMÁNYAI:

Építési vasmunkák, vashidak, vasszerkezetek és  
vasöntvények, hengerelt és szegecselt vasgerendák  
és oszlopok, szab. FENESTRA vasablakok: sziv-  
ógázmotorok barnaszén és egyéb tüzelőanyagok  
részére, nyersolajmotorok (Diesel-motorok fekvő  
elrendezésben): gőzgépek és gőzkazánok, hűtő-  
és jéggyártó berendezések, fatelítőtelepek, vashá-  
mor berendezések, daruk, felvonók, körszivattyúk,  
teljes szivattyutelepek ármentesítés és egyéb  
célokra, zsilipek, tartályok, kocsik és hajók teher-  
és személy-szállításra.

**Phosphorbronze,**  
**Grafittiegel,**  
**Schmirgelscheiben,**

Maschinen und Werkzeuge aller Art  
 liefert die bestrenommierte technische Firma

**WILHELM SEIDLER**  
 BUDAPEST, V., Szemere-utca 2.

**Legújabb címek!**

**Gőz- és műmalmok**

Csonkamagyarországból

körülbelül 1800 darab ivekre vagy  
 borítékra szép kézírással írva  
 1200 koronáért

**Budapesti villanymotor-  
 üzem tulajdonosok**

körülbelül 1800 darab ivekre vagy  
 borítékra szép kézírással írva  
 4000 koronáért

szállít az „Általános Műszaki Értesítő” kiadóhivatala  
 Budapest, III., Miklós-utca 29. sz.

**Előfizetések és hirdetések**

az „ÁLTALÁNOS MŰSZAKI ÉRTESSÍTŐ” ugymint  
 az összes bel- és külföldi lapok részére

felvételnek a kiadóhivatalban.